Editorial

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Lesbenfront**

Band (Jahr): **- (1981)**

Heft 13

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

editorial

Und ausserdem hätte ich schreiben wollen über "Die bleierne Zeit" von Margareta von Trotta und "Hungerjahre" von Jutta Brückner, Filme, die ich in letzter Zeit gesehen habe.
Und ich wäre gern in der Frauenkulturwoche jeden Abend hingegangen und hätte auch über das Praliniendamen-Theater, das Floh-Theater und die Lilith-Frauenband geschrieben, aber für jene Abende hatte meine Energie nicht mehr ausgereicht, sodass ich zuhause blieb. Und an der Uni laufen so viele Frauensachen. Und schon lange beschäftigt es mich, warum mir Christa Reinigs Bücher so gut gefallen und ich mich an ihren Bosheiten ergötze, obwohl sie streng genommen männerfeindlich sind.
Dann gab es die Frauenzentrumswoche: den Antimilitarismusabend mit/von den Manifestfrauen, und weitere Veranstaltungen, einmal von den Frauenhaus-Frauen, dann von den Ambulatoriums-Frauen (Gesundheitszentrum), den Homex-Frauen, das Theater der Flatter-Frauen und die Diskussion, das Fest. Am 17. Dezember in der Uni-Friedenswoche den Frauentag. Und so vieles mehr.
Ich wünsche mir, dass von Ereignissen kurze oder lange, aber mindestens kurze, Berichte und Vorankündigungen von Veranstaltungen vermehrt von Frauen an die Lesbenfront geschickt werden. Das im Sinne des Frauaeninformationsnetzes.
Jede, die etwas ankündigen/berichten will, soll dies tun. Auch Oeffnungszeiten, Adressen von Treffs und weitere "Oeffentlichkeiten" sollten uns, wenn möglich getippt, oder schwarz/weiss gezeichnet/geschrieben als Anezigen, Infos, Inserate geschickt werden (wenn möglich nicht grösser als Postkarten A6 = 1/4 A4).
Inserate kosten für Frauenprojekte aus der Bewegung zehn bis zwanzig Franken im Jahr, je nach Möglichkeit. Für kommerzielle Inserate haben wir andere Preise.

Susanne

Yvonne

Madeleine

Alice

Regula